Facts über unsere Medikamentensucht : ein Buchtip

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 6: **Süchte**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156958

Nutzungsbedingungen

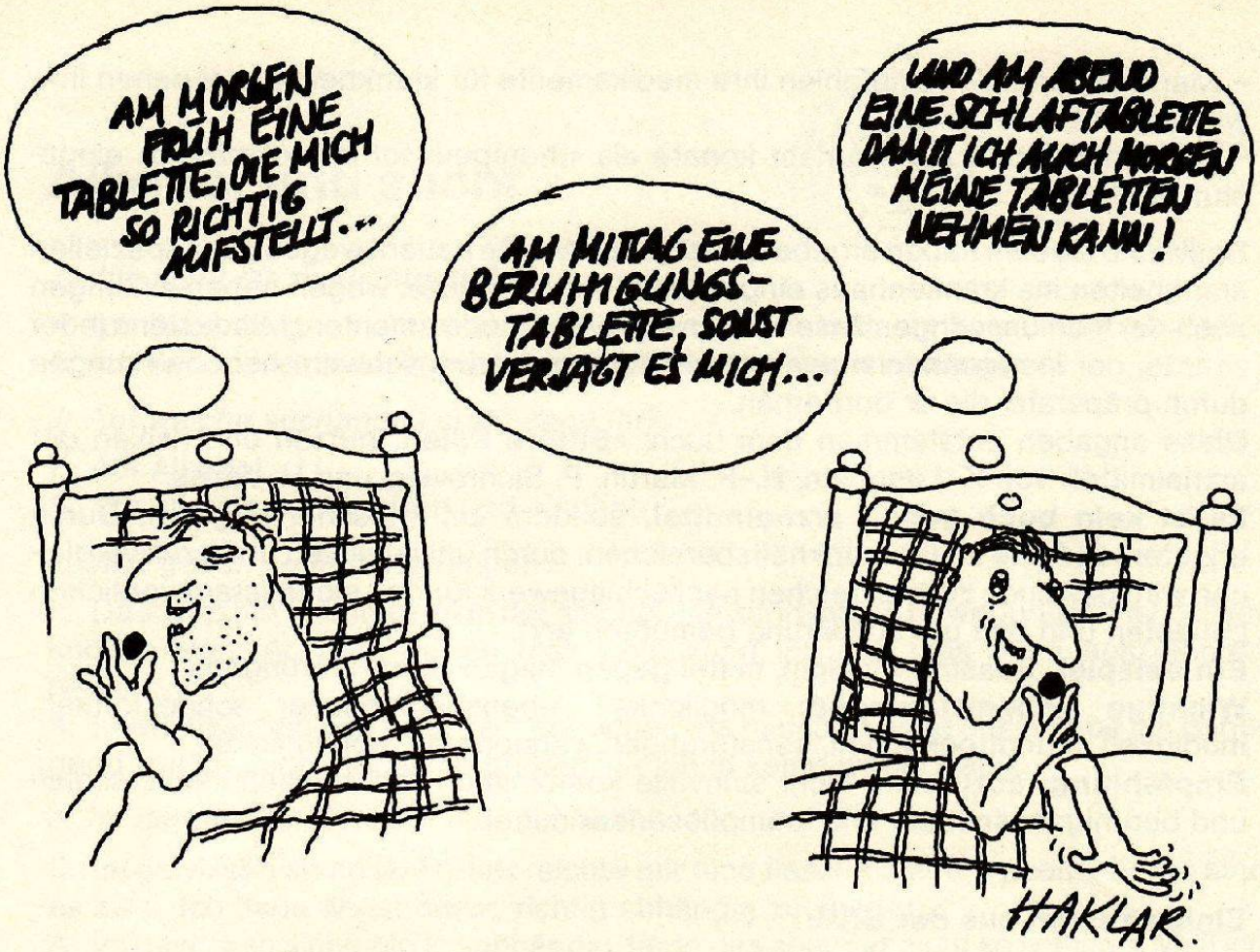
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Facts über unsere medikamentensucht – Ein buchtip

Jeder bürger im deutschsprachigen raum schluckt im laufe seines lebens durchschnittlich 30 000 mal ein medikament. Was er da einnimmt, weiss er oft nicht. Die beipackzettel sind vielfach unverständlich, manchmal werden wichtige informationen «vergessen».

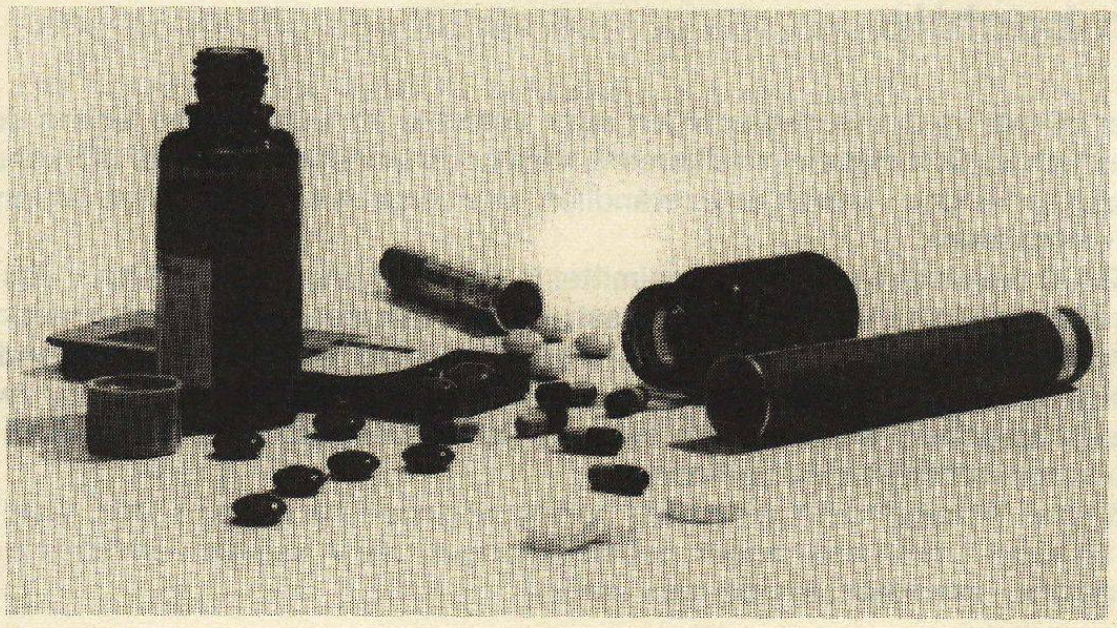
Die 2300 meistverwendeten arzneimittel in der BRD und in Österreich – das sind 80% aller medikamente – wurden erfasst und in zusammenarbeit mit internationalen pharmakologen wissenschaftlich bewertet. Die ergebnisse sind **alarmierend:**

– Bei 60% aller präparate musste die empfehlung «abzuraten» oder «wenig zweckmässig» gegeben werden. Ihre wirkung ist zweifelhaft oder die risiken von gesundheitsschäden sind zu hoch.

– Oft rufen medikamente genau das hervor, wogegen sie wirken sollen. Viele können zu sucht führen oder haben nebenwirkungen, die in keinem verhältnis zu den eigentlichen krankheitssymptomen stehen.

– Manche hersteller empfehlen ihre medikamente für krankheiten, bei denen ihre wirkung unbewiesen ist.
– Nur jedes fünfte medikament konnte als «therapeutisch zweckmässig» eingestuft werden.

Englische studien haben ergeben, dass jeder zwölfte patient wegen ganz speziellen krankheiten ins krankenhaus eingewiesen werden muss: wegen nebenwirkungen nach der – oft unsachgemässen – einnahme von medikamenten. Mindestens jeder zehnte, der ins krankenhaus muss, erleidet wiederum schwere nebenwirkungen durch präparate, die er dort erhält.
Diese angaben entstammen dem buch: «**Bittere Pillen,** nutzen und risiken der arzneimittel» von K. Langbein, H.-P. Martin, P. Sichrovsky und H. Weiss.
Es ist **kein buch gegen arzneimittel,** sondern ein kritischer ratgeber. Durch erläuternde texte zu 60 krankheitsbereichen, durch umsatzlisten und preisvergleiche wird das buch zum hilfreichen nachschlagewerk für den eigenverantwortlichen patienten und den um aufklärung bemühten arzt.
Ein beispiel: Spasmo-Cibalgin, mittel gegen magen–darm–störungen:
Wichtige nebenwirkungen: möglichkeit lebensbedrohlicher schockformen, müdigkeit, mundtrockenheit, sehstörungen, verstopfung, abhängigkeit.
Empfehlung: abzuraten, nicht sinnvolle kombination von schmerzmittel, schlaf- und beruhigungsmitteln und krampflösender mittel.

Einige zahlen aus der BRD:

Medikamentengruppe	Umsatz/jahr in packungen	in DM
Schlankheitsmittel	7 856 000	65 643 900
Abführmittel	36 670 400	146 821 900
Schlaf-/Beruhigungsmittel	38 687 500	165 931 000
Schmerzmittel	113 142 200	307 318 900
Migränenmittel	8 903 600	46 707 800